Babutt bautoffe in

10m 27. April. 0-80,50); Gerfte denmehl (46 bis ; Biefenben 14

ot an ben Borfen- und g. wirtichaftlichen Ben

einem Durcheise. Käufer sind

reubesorgte Schwägerin

im Alter

ige Heimat

herr

indern

9. April

empfklinik

chaemäß das Un-

Unftricken und

fowie bas Unf.

etter Gäßle 14. ug v. Strümpfen empfiehlt sich d. O.

icht abschneiben!

e ihr gesamtes, festmeter, bavon

Gerichtsftand für beide Teile ift Calm



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Mittwoch, den 29. April 1931

Bezugspreis: In der Stadt 40Goldefenntag wöchentlich mit Trägerlobn

Post-Bezugsprein 40 Goldpfennige ohne Bestellgeia

Schluß der Anzeigen-annahme 8 Uhr vormittags

In Sällen höherer Gewalt besteht kein Aufpruch auf Lieferung der Beitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Briedrich gans Scheele Drick und Derlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Jahrgang 104

Mr. 98

Erscheinungsweise:

Täglich mit Ausnahme

der Sonn- und Sefttage

Anzeigenpreis:

a) im Angeigenteil: die Beile 20 Goldpfennige

b) im Reklameteil: die Beile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Zuschlag

gür Platvorschriften

kann keine Gewähr

übernommen werden

Rompromißformel für die Ugrarzölle

Teileinigung im Reichskabinett über die Zollforderungen des Ernährungsministers Die Butterzollerhöhung vorläufig vertagt

Ilt. Berlin, 29. April. Amtlich wird mitgeteilt: "Das Reichstabinett nahm in feiner Dienstag-Gigung unter bem Borfit des Reichstanglers und in Anwesenheit des Reichs= bantpräfidenten den Bericht über die Ergebniffe der Montags-Verhandlungen amischen den beteiligten Ministerien entgegen, die im Reichsminifterium für Ernährung und Landwirtschaft stattgefunden haben. Darauf wurde die gefamte agrarpolitifche Lage burchgefprochen. Die Enticheibung des Reichskabinetts fteht unmittelbar bevor."

In Erganzung der amtlichen Mitteilung verlautet von unterrichteter Seite, daß die endgültigen Entscheidungen der Reicheregierung über die Agrargolle erft in den nach= ften Tagen gefällt werben. Man erwartet, daß das Rabinett fich mit Mehrheit der Auffaffung bes Reichsernährungsmini= fters hinfichtlich ber meiften Bollanderungen anschließt. Weiter wird damit gerechnet, daß das Rabinett in den nächften Tagen für ein bestimmtes Routingent eine Gentung ber Brotgetreibegolle vornimmt. Offen ift gur Beit noch die Sohe bes Kontingents, da der Bedarf bis gur neuen Ernte verichieden boch geichatt wird.

Die umftrittenfte Frage, die Erhöhung des Buttergolls, will man einstweilen vertagen, fodaß also vorausfichtlich ber Schweinezoll erhöht und die Zwischengolle für Schmalz und Speck beseitigt werben. Gleichfalls wird ber Haferzoll wie der Sat für einige andere Futtermittel heraufgesett, der Weizenzoll aber für ein bestimmtes Einfuhrfontingent ermäßigt werben.

Reichstagszusammentritt im Juni?

In unterrichteten parlamentarifden Kreifen nimmt man an, daß der Reichstag nun boch vor dem Berbft noch einmal ju einer furgen Tagung gusammentreten wird. Der von den Kommuniften vor einigen Tagen eingebrachte Antrag auf fofortige Einberufung bes Reichstags werbe allerdings feine praftische Wirfung haben, da die Regierungsparteien und die Cogialdemofraten entschloffen feien, diefen Untrag abgulebnen. Es fei aber angunehmen, daß Mitte oder Ende Mai die Sogialdemokraten felbst einen Antrag auf Einberufung bes Reichstages ftellen würden, der dann natürlich eine Mehrheit finden werde. Man glaube, daß die bevorftebenden neuen Rotverordnungen für die Gogialbemofraten die angere Beranlaffung gu diefem Schritt fein wurben, da die neuen Rotverordnungen Beftimmun- | beraten.

gen enthalten follen, die, wie man behaupte, die Gogial= demofraten nicht hinnehmen fonnten, ohne wenigstens den Berfuch gu machen, fie durch eine Entscheidung des Reichs= tags ju beseitigen. Die Lage für die Sozialdemofraten fet gegenwärtig fehr ichwierig, da der fozialdemofratische Parteitag, ber jum 31. Mai nach Leipzig einberufen worden ift, vor der Tür ftebe. Auf diesem Parteitag werde die fozial= demofratische Reichstagsfrattion ihre Haltung rechtfertigen müffen, ebenfo wie die neun fogialbemotratifchen Reichstagsabgeordneten, die in der Panzerfreugerfrage gegen ihre Frattion geftimmt haben, ihre Gründe vortragen würden. Der fogialbemofratifche Barteivorftand werde baber, um ber raditalen Stimmung in weiten Rreifen ber Sogialbemofras tischen Partei nachzugeben, auf Ginberufung des Reichstags dringen. Man nehme an, daß der Reichstag dann im Juni ju einer furgen, etwa einwöchigen Tagung gufam= mentreten werbe. Für diefen Zusammentritt würden sich auch die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Rommuniften erflären, vielleicht fogar auch die Bertreter der Wirtschaftspartei und des Landvolfs.

Borftands:Sigung ber Bentrumsfraktion bes Reichstages.

Der Borftand ber Reichstagsfraftion bes Bentrums hielt am Dienstag im Reichstag eine Sigung ab, an ber u. a. Reichstangler Dr. Brüning, fowie die drei Rabinettsmitglieder des Bentrums teilnahmen. Der Reichstanzler gab einen Ueberblich über die gegenwärtige Lage. In der Ausiprache berichteten die Borftandsmitglieder über ihre Erfahrungen im Lande. Die westdeutschen und schlesischen Abgeordneten gaben u. a. Renntnis von bringlichen Bunfchen der Bevolferung in den West- und Oftgebieten. Lebhaft bebanert wurde, daß die Ausführungsbestimmungen jum Dit= hilfegejet noch nicht erlaffen feien. Die fcmebenben agrarpolitifchen Fragen waren Gegenstand fachlicher Erörterung. Der Borvertrag mit Desterreich wurde als im Interesse einer gefunden europäischen Entwicklung liegend gebilligt. Nach der parteiamtlichen Mitteilung herrschte in allen berührten Fragen völlige Uebereinstimmung der Borftands= mitglieder mit der flar ertannten und gielbewußten Baltung des Reichskanzlers. Der Fraktionsvorstand wird am 20. Mai erneut gusammentreten, um in Fortsetzung ber politischen Erörterungen die notwendigen Magnahmen ju

Die Vorbereitungen zur Genfer Ratstagung

Desterreich, Belgien und die Tschechoslowakei zur Teilnahme eingeladen

III. Genf, 29. April. Der Generalfefretar des Bolfer- | Genfer Protofoll von 1922 legt in den Artifeln 6, 10 und 11 bundes bat an die drei Signatarftaaten des erften Genfer Protofolls von 1922, die Richtmitglieder des Bölferbunds, rates find (Defterreich, Belgien und Tichechoflowafei) ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß mit dem auf der Lagesordnung der Maitagung des Rates ftebenden dentich = biterreichifchen Bollabtom = men eine Frage gur Berhandlung gelangt, die diese brei Mächte als Signatarstaaten des Genfer Protofolls berfihrt. Den brei Regierungen wird anheimgestellt, ihre Bertreter für die Verhandlungen des Bölkerbunderats bereits jett gu benennen. Die offigielle Ginladung ber 3 Mächte erfolgt in der geheimen Eröffnungsfigung des Rates. Defterreich, Belgien und die Tichechoflowaket werden an den Berhandlungen über das Bollabkommen nach der Bestimmung des Artifels 4 des Bolferbundepattes als gleichberechtigte und ftimmberechtigte Mitglieder des Bolter: bund grates teilnehmen. Es ift bierbei darauf binguweisen, daß das Schreiben des Generalfefretars lediglich an die Signatarftaaten bes erften Genfer Protofolls gerichtet ift, das die Beftimmungen über die Unabhängigkeit Defterreichs enthält. Die Signatarftaaten ber beiben anderen Ben= fer Protofolle, in benen die allgemeinen Anleihebedingungen festgelegt find, und durch die die Kontrolltommiffion geichaffen murde, find nicht eingeladen worden. Man erwartet, daß der öfterreichifche Bigefangler Schober, der tichechiiche Außenminister Benesch und die belgische Außenminister Symans an den Ratsverhandlungen im Mai teilnehmen

Reine Einbernfung der 1922er Finangkommiffion.

Der in der ausländischen Breffe aufgetauchte Gedante gur Borbereitung der Berhandlungen des Bölferbundsrates über das deutsch-öfterreichische Bollabkommen, die im Genfer Protofoll v. 1922 vorgesehene Kontrollfommiffion einguberufen, wird an Genfer maßgebenden Stellen als auf irri= aen Boraussenungen berubend bezeichnet. Das 2 ausdrücklich die Befugniffe der Kontrollkommiffion feft, die fich ausschließlich auf die Festsetzung der Anleihebedingungen und die Kontrolle der Bolleinnahmen bezieht. Die Rontrolltommiffion war fr. Bt. nach Genfer Auffaffung geichaffen worden, um eine Knaufpruchnahme der garantierenden Mächte für die öfterreichische Finanzanleihe zu verhindern, jedoch waren ihr ausdrüdlich lediglich finangtech = ntide Befugntife eingeräumt worben.

Der Bericht bes Dangiger Bolferbundstommiffars Gravina ift am Dienstag in Benf eingetroffen. Er wird in den nächften Tagen famtlichen Ratsmitgliedern übermittelt werden. Der umfangreiche Bericht, bem gablreiche Unlagen beigefügt find, trägt ben Charafter einer allgemeinen Unterrichtung bes Rates über die lette Entwicklung der Begiehungen gwifden Dangig und Bolen, ohne daß jedoch darin Borschläge gemacht werden. Als feststehend tann angenommen werden, daß der Bericht auf die Tages= ordnung der Maitagung des Rates gesetht wird, womit die Möglichfeit einer allgemeinen grundfählichen Beratung über die Beziehungen amifchen Dangig und Polen gegeben murbe.

Italien droht mit Austritt aus dem Europa = Ausschuß

Ell. Rom, 29. April. "Lavoro Fascista" ift in einer ausführlichen redaktionellen Stellungnahme der Anficht, daß Italien nichts anderes fibrig bleibe, als feinen Austritt aus dem Europaausichus gu beichließen, ba burch die Art ber Einladung Ruglands und der Türkei und durch die befchrantte Bulaffung der genannten Staaten gu ber Mai= tagung die beabsichtigte gleichberechtigte Bufam= menarbeit aller europäischen Staaten durchbrochen fei. Bie fonnte, fo fragt das Blatt, eine gesamteuropäische Solidarität erreicht werden, ohne daß zuerft eine Solidarität amifchen den einzelnen europäischen Staaten beftebe?

Tages=Spiegel

Das Reichstabinett ift geftern erneut gujammengetreten, um die Erörterungen über die Agrargolle fortzuschen. Es foll unter Bertagung ber Buttergollfrage eine Ginigungsformel ouftanbegekommen fein.

In parlamentarifchen Areifen Berlind erwartet man eine Reichstagseinberufung im Juni.

Wie verlautet, beabsichtigt ber Reichsfinanzminister eine ge= haltliche Angleichung ber Länderbeamten an die Reichs= beamten.

Defterreich, Belgien und die Tichechoflowatei find aufgefor= bert worden, an ben Berhandlungen bes Bolferbunberats fiber die deutsch-öfterreichische Bollunion teilgunehmen.

Wie der frangösische Nationalist Franklin-Bouillon bekannt gibt, beabfichtigt Donmergue, noch einmal für die Staat8= präfidentichaft an fandidieren.

Im fächfischen Landtag tam es gu Britgeleien gwifchen Ras tionalfogialiften, Rommuniften und Sogialbemofraten.

Rach aus Buenos Aires vorliegenden Melbungen foll im brafilianifden Staat Sao Paolo eine revolutionare Bemegung ausgebrochen fein.

Der Stapellauf des Panzerkreuzers A

Zaufe burch ben Reichspräfibenten.

Berlin, 29. April. Das Pangericiff A, das am 19. Mai in Riel vom Stapel läuft, wird, wie nunmehr feststeht, vom Reichspräfidenten getauft werden. Das Programm für den Besuch des Reichspräsidenten in Riel am 19. und 20. Mai fieht den Stapellauf für den Mittag bes 19. Mai vor. Nach Beendigung des Stapellaufs nimmt der Reichspräsident einen Imbiß auf den Deutschen Werken ein und fährt ab. schließend zum Kreuzer "Königsberg", auf dem er während seines Kieler Aufenthaltes Wohnung nimmt.

Der Kreuger "Königsberg" läuft um 19.30 Uhr aus. In Begleitung des Reichspräfidenten befinden sich an Bord des Arengers der Reichswehrminifter, der Chef der Marineleitung und der Flottenchef. Gegen 20.45 Uhr wohnt der Reichspräfident Rachtichiehubungen bes Rrengers "Köln" bei, die auf der Höhe von Schleimunde durchgeführt werden. Im Anschluß bieran finden bis gegen 22.30 Uhr Torpedobootsangriffe der 2. Torpedobootsflottille auf die Rreuger "Rönigsberg" und "Röln" ftatt. Gegen 24 Uhr trifft der Rreuger "Rönigsberg" wieder im Rieler Safen ein.

Am 20. Mai versammelt fich die Flotte um 7.45 Uhr bei Riel-Feuerschiff. Bon 9 Uhr vormittags ab wohnt der Reichspräfident den Gabrübungen der Rlotte bet. Die Uebungen werden abgeschloffen mit einer Parade fämtlicher Seeftreitfrafte vor dem Reichsprafidenten. Die Flotte läuft bann nach Kiel ein, welches der Reichspräfident um 14.58 Uhr

Hochwaffer der Düna

Rataftrophale Ueberichwemmungen — Millionenichaben

Ell, Riga, 29. April. Bom Oberlauf der Duna wird kataftrophales Hochwaffer gemeldet, das noch immer im Steigen begriffen ift. Bei Polost (Rugland) ift der Wafferftand 14 Meter über normal, an der ruffifch-lettischen Grenze 11,5 Meter, bei der gum Teil überschmannten Stadt Rreslawta 10 Meter und bei Dunaburg & Meter. Bei dem fdwer gefährdeten Dunaburg arbeite. Truppen fieberhaft an der Sicherung der Damme. In Grima gegenüber Dünaburg find bereits 600 Saufer durch das Dochwaffer überichwemmt. Der Schaden beträgt viele Millionen Dart. Bisher find etwa 150 Brücken gerftort ober davongetragen worden. Die Gifenbahnlinie Riga-Mostau ift ftellenweise unterfpült, fodaß der Berfehr unterbrochen und umgeleitet werden mußte. Mehrere Berfonen haben in den Fluten den Tod gefunden.

Entgegen früheren Melbungen ift auch Rigg burch bas Hochwaffer bedroht. Die Urfache des gewaltigen Anfteigens der Düna ift in der warmen Witterung und der ungewöhnlich ftarfen Schneeichmelze gu juchen.

Erdbeben im Raukasus

Ell. Mostan (über Kowno), 29. April. Rach einer amtlichen Melbung aus Nachitschewan (Armenien) wurde die Stadt von einem ftarten Erdbeben beimgefucht, burch das gablreiche Baufer zerftort wurden. Rach vorläufigen Geft= stellungen wurden 10 Personen getotet. Auch in Tiflis, das etwa 200 Kilometer entfernt liegt, wurden ftartere Erdftöße veripürt.

Das österreichisch=deutsche Wirtschaftsbündnis

Die Bedeutung der Zollunion für den Wiederaufbau Europas

Bon Dr. Balter Rolbe, Ministerialbirettor im öfterreichischen Auswärtigen Amt.

Die Borgeicichte ber öfterreichifch-beutichen Bollunion läßt fich nur verfteben, wenn man einen furgen Blid auf die Buftande in Europa und ihre Birkung auf Deutschland und Defterreich wirft.

Bor dem Kriege ftand Mitteleuropa unter dem Einfluß breier mächtiger Monarchien: des Deutschen Reiches, Defterreich-Ungarns und Ruglands. Durch die Friedensichluffe gelangten 14 Gingelftaaten gur Bormachtstellung in Europa, und diefe 14 Staaten entstanden auf der Grund= lage des Selbitbestimmungsrechtes der Rationen und Raffen. Dem neu geschaffenen Berwaltungsapparat fehlte es jedoch an wirtschaftlicher Stärfe; er erwies sich als jo toftspielig, daß nur frangösische Kredite, die hauptfächlich aus politischen und Prestigegrunden gewährt wurden, ihn in Bang halten konnten. Das gange künstliche Gebäude war, wirtschaftlich gefeben, nicht lebensfähig. Frankreichs Rredite vermochten die über Rumanien und Jugoflawien hereinbrechende Rrife nicht aufzuhalten; daber entichloffen fich die Länder Ofteuro= pas im vergangenen Jahre jum wirtschaftlichen Bufam= menschluß. Da 14 Bollmauern die 14 Ländern trennten, icheint der Gedanke begreiflich genug. Bu einer Beit, als die Privatunternehmer bereits durch die Bilbung von Trufts und Rartellen die Erzeugungstoften herabzufeben ftrebten, wurden ichon vorhandene große Wirtichaftsräume

gerichlagen und durch fleinere Ginheiten erfebt.

Bereits 1918 hatten Deutschland und Desterreich-Ungarn in Salzburg über die Schaffung eines Bollvereins verhanbelt. Die Besprechungen führten gu dem Ergebnis, daß im Falle eines Sieges ber Mittelmachte ein gemeinsames Bollgebiet gebildet werden follte. Dies ift als der erfte Schritt su einer wirtschaftlichen Umbildung Europas zu betrachten. 1920 ging Richard Riedl, bamals öfterreichifcher Gefandter in Berlin, beute Diterreichs Bertreter bei ber Internationalen Sandelstammer in Paris, einen Schritt weiter, indem er die grundlegenden Gedanken des Salzburger Abfommens mit den neuen politischen und wirtschaftlichen Berbaltniffen in Uebereinstimmung gu bringen fuchte. Der Umftand, daß um die gleiche Beit ber befannte deutsche Boli= titer R. C. von Lofch Riedls Bemühungen unterftütte, veranlagte Strefemann, das mitteleuropäische Problem in positivem Sinne aufzugreifen. Der Gedante eines wirtfcaftlichen Bufammenichluffes Mitteleuropas gab den erften Unitoß jum Mitteleuropäischen Birtschaftstongreß 1925. Seit beffen Breslauer Tagung im Jahre 1930 hat die Biener Sanbelstammer offisiell die Führung in diefer Frage übernommen. Der Plan eines regionalen Bujamenichluffes wurde imgleichen Jahre von der Birtichaftsabteilung des Bölkerbundes dadurch gutgeheißen, daß diese Ausnahmen von der Meiftbegunftigungstlaufel überall bort für gulaffig ertlarte, wo geichichtliche, ethnographische, geographische ober wirtschaftliche Erwägungen für die Ginführung von Borgugszöllen gwis ichen benachbarten Staaten fprachen. Der Gebante murbe von den Politifern der in Frage tommenden Lander amtlich aufgegriffen, die entweder einen mitteleuropäifchen Bund innerhalb der Grengen der ehemaligen öfterreichifch-ungaris ichen Monarchie anstrebten oder aber auch auf einer bretteen Grundlage bas beutiche Reich mit einbeziehen wollten.

Ingwischen neigte die Birtschaftspolitif in ber gangen Belt gur Bilbung großer ftarter Gruppen, wie der baltifchen, ffandinavifchen ober britifchen Gruppe. Die Schaffung einer europäifchen Abteilung innerhalb des Bolferbundes, als Ergebnis von Briands Pan-Europa-Plan, ichien eine weitere Möglichfeit bes wirtschaftlichen Busammenichluffes bu bieten. Durchaus begreiflich, entstand in diefem Bufam= menhang ber Gedante, daß die Induftriegebiete Mitteleuropas die Abnehmer für die landwirticaftlichen Erzeugniffe Ditenropas werden follten, mo fie andererfeits für ihre Fertigwaren ein natürliches Absatgebiet finden wurden. Mitteleuropa ftand wirtichaftlich vor der Babl gwijchen dem Bujammenichluß ober dem unabwendbaren Kriege aller ge-

Der Borvertrag für die fommende öfterreichifch-deutsche Rollunion ift der erfte aftive Schritt auf bem Wege gum regionalen Zusammenschluß Mitteleuropas, denn er bildet die logifche Fortfebung ber im Sinaia-Abtommen niedergelegten Borichläge. Nachdem die Angelegenheit in der Enropa-Abteilung des Bolferbundes bejprochen worden war, wurde fie offiziell aufgenommen, fodaß der öfterreichtiche Rangler Schober im September 1930 auf die Notwendiakeit eines regionalen Zusammenschluffes als vorbereitenden Schritts zum europäischen Busammenschluß binweisen tonnte.

Rur folde Rritifer tonnen den Borgang als "fait accompli" bezeichnen, die entweder die wirtschaftliche Entwicklung Mitteleuropas im letten Jahrfünft nicht tennen ober fie aus politischen Beweggrunden nicht fennen wollen. Durch die Einladung an andere Staaten, fich ber Bewegung anguidließen, wird ber Biener Borvertrag gu einem Schritt gur allgemeinen regionalen Konfolidierung. Der organtiche Aufban Europas bildet die einzige vernünftige Bürgichaft für innere Ruhe und Weltfrieden. So gesehen, tommt dem öfterreichisch=deutschen Abkommen eine über= ragende Bedeutung gu. Man darf nicht vergeffen, daß ihm keineswegs die Vorherrichaft einer einzelnen Nation als Leitgebanke jugrunde liegt, fondern die Gleichberechtigung aller letten Endes beteiligten Staaten.

Solche großen, ftarfen Birtichaftseinbeiten wie bas Britifche Reich ober die Bereinigten Staaten haben, wirtichaftlich gesehen, alles Intereffe an einer umfaffenden, auf ber Bilbung ausgedehnterer Birtichaftsräume beruhenden Stabilifierung Mitteleuropas. Sie bildet das wirtfamfte Mittel gegen die Beltfrife. Aus diefen Erwägungen erklärt fich der flaffende Gegeniat zwijden der naturgemäß freundlichen Stellungnahme der britifchen Deffentlichfeit und der feind= lichen Saltung der Politit Frankreichs.

Die Beforgnis in Prag und die Befturgung in Paris entstammen in erfter Linie der Furcht, daß ein befriedetes Mitteleuropa sich für die Verfolgung eigennütiger Zwecke nicht mehr eignen wird.

Der öfterreichifchedeutiche Bertrag - der erfte Schritt gur Sicherheit Europas - und die Abrüftung ftellen den Anfang einer Reorganisation unseres Erbteils bar. Man barf vernünftigerweise hoffen, daß der Bolferbund, will er nicht dem Weltfrieden Steine in den Weg werfen, dem Abkommen awischen Deutschland und Desterreich seine Zustimmung ge-

Neuer Versuch zur Abwürgung der Zollunion

Elt. Rom, 28. April. Die "Eribuna" bringt bie überrafchende Meldung, daß zwischen London, Rom und Paris die 3wedmäßigfeit einer Einberufung des im Jahre 1922 für Defterreich eingesetten Finangtontrollaus= fouffes beraten werde gur Untersuchung der Frage, ob die geplante deutsch-öfterreichische Bollunion dem Anleihe= protofoll widerspreche. Die Ginberufung diefes Finangtontrollausschuffes fei noch vor der Mattagung des Rates vorgefeben. Die "Tribuna" gibt au ertennen, daß fie mit biefem eigenartigen Plan febr einverftanden ift. Das Blatt meint, eine ichleunige Ginberufung diefes Musichuffes werbe das ganze Problem der deutsch-öfterreichischen Bollunion auf

den rechten Weg bringen. Der Ausschuß fei um fo mehr geeignet, seine Meinung gu außern, als er unter ben Fittiden bes Bolferbundes gegründet worden fei. Er muffe in der Lage fein, unverzüglich alle die politischen, wirtschaftlichen, geschichtlichen und rechtlichen Grundlagen gur Berfügung gu ftellen, die gur Beurteilung ber Kernfrage erforderlich feien, ob nämlich das deutsch=öfterreichische Abtommen im Widerfpruch au den Bedingungen ftebe, unter benen feinerzeit bie Mächte ihre Buftimmung ju ber öfterreichtichen Anleihe

Ber

eine

gep!

pon

pra

eine

fein

vie

riic

Da

bai

ber

Ba

we

ma

ren

bet

wa

ält

fra

Db

feb

bay

ber

fche

Itel

der

93 F

ret

Un

Es ift bemertenswert, daß die deutsche Deffeutlichfeit aus Rom von einem berartigen recht feltsamen Blan Renntnis erhalten muß. Sinngemäß bezwedt er offenbar ein Butachten jenes Ausschuffes, ber ja in Bahrheit nicht mehr beft e ft, und der von denjenigen Mächten, nen gu bilden mare, die Defterreich im Jahre 1922 die Bolferbundsanleife gewährt haben. In diefem Ausschuß find die an ber Bollunion hauptbeteiligten gander: Deutschland und Defterreich, felbitverftandlich nicht vertreten. Das Gutachten konnte also einen Anspruch auf Objektivität nicht erheben. Im übrigen durfte es feinem Zweifel unterliegen, daß weder die deutsche noch auch die für die Beurteilung diefer Rechtsfrage am meiften beteiligte ofterreichifche Regterung in der Lage mare, ein derartiges Gutachten in irgend einer Beife anquerkennen.

Mikstimmung in Frankreich

England und Italien in der Flottenfrage einig. = Paris, 28. April. Es bestätigt fich, daß England bie frangofischen Borichlage gur Flottenabrüftung abgelebnt bat. Die Parifer Blätter zeigen fich über die englische Antwort fehr unangenehm überrafcht. Aus den verschiedenen Stellungnahmen geht mit aller Deutlichfeit hervor, bag man frangofischerseits niemals erwartet hatte, daß die englische Regierung eine berartige ablehnende Saltung einnehmen tonne. Man ift überzeugt, daß die englischen Gegenvorichläge nichts weiter bedeuten als das energische Festhalten der englischen Admiralität an ihrem bisberigen Standpunkt. Außerdem befürchtet man, daß auch Italien an feinen Forderungen festhalten wird. In der englischen Rote find Borichläge unterbreitet, die nach englischer Auffassung geeignet find, die in den Londoner Berhandlungen aufgetauchten Schwierigfeiten au beseitigen.

Das "Giornale d' Italia" glaubt mitteilen gu fonnen, daß die italienische Antwort auf die frangofische Flottennote erst in einigen Tagen ju erwarten fet. Das Blatt weist im übrigen die Stimmen gurud, die von neuen möglichen Rompromiffen fprechen.

Gefecht bei Funchal

Die erfte Landung von Regierungstruppen,

Tit. London, 28. April. Um Montag wurden nach englifchen Melbungen unter bem Schut von Sperrfener ber portugiefifden Kriegsichiffe Regierungstruppen in der Rabe von Funchal gelandet. Die Aufftandischen versuchten querft, mit Maschinengewehrfeuer die Landung zu verhindern; sie flohen aber, als ihnen ihr Borhaben nicht gelang. Die Regierungstruppen gerftorten die Funtftation der Aufftanbifden und fehrten dann wieder an Bord ber Rriegefdiffe burud. Die Aufftändischen haben Madeira in Berteidigungs= Buftand gefest. Gur die wenigen Ausländer, die fich noch auf der Insel befinden, find gewisse Gebiete auf der Infel für neutral erflärt worden. Die Bevolferung fteht dem ganzen Unternehmen ziemlich teilnahmslos gegenüber.

Nach Meldungen aus Madeira wurden bei dem Angriff ber Regierungstruppen in der Nahe von Funchal am Montag 16 Aufftanbifche gefangen genommen. Die Flieger ber Regierungstruppen warfen über ben Stellungen ber Beiditte ber Aufftandischen Bomben ab, wobei angeblich alle viet Ranonen der Aufftandischen jum Schweigen gebracht wur-



Copyright 1927 by Rarl Roblet & Co., Berlin-Beblendorf. Nachbruck nerboten

"Aber gewiß, lieber Frang. Silbe bat fich, nachbem ich ihr alles in richtiger Weise flargemacht, schliehlich belehren lassen und wird mir nun nicht mehr mit biefer Sache fommen, wie ich

Ich glaube, ba irren Sie doch, Meister!"

Eine fragende Gebarbe Gerboths, und ein ftummes Aufforbern, mehr ju fagen. Da fuhr Silgers fort:

36 habe eben eine Aussprache mit Marr gehabt, in berfelben Sache, und er verficherte mir, Silbe bachte feineswegs baran, fich gu fugen. Im Gegenteil - fie wurde mit aller Entschiebenbeit auf ihrem Gebanten neulich bestehen, fie hatte es ihm fest ver-Iprochen

"Das fagte Ihr Freund?"

"Wörtlich fo. Aber wie tommt er benn bagu?" Betroffen blidte Gerboth fein Gegenüber an. "Sat er benn Silbe überhaupt noch einmal gesprochen seitdem?"

"Ja - wissen Sie benn bavon nichts, Meister?" Berwundert blidte jest Franz Hilgers ben anderen an. "Marr traf Hilbe boch gestern auf bem Arvenbuhl."

"Davon hat fie mir allerbings fein Wort gefagt."

Gerboth ichwieg, ernften Rummer in ben Mienen. Das war das erstemal in seinem Leben, daß ihm sein Kind etwas verheimlichte. Aber auch Hilgers war start beunruhigt durch diese Tatsache. Was hatte das zu bedeuten? Seine Zuversicht fcmand ploglich wieber gang babin. Eine Beile fagen beibe Männer fo, bann bob Gerboth ben Ropf.

sollen. Ihnen brauche ich es ja nicht ju sagen: Das bin ich nie er sprach es heute ja offen aus. Er ist ber rudfichtsloseste Egoist, gewöhnt gewesen bei Silbe, bas ift mir noch nie wiberfahren ben man fich benten tann." bisber. hier ist gang offenbar ein frember Einfluß am Wert; nehmen Sie es mir nicht übel, Frang — Ihr Freund ist tein

Das weiß ich felber am bejten, feit unferer Unterrebung

beute! Und teiner tann mehr beklagen als ich, baß ich Marr bierherrief. Damit Gie bas voll verstehen, Meister, laffen Gie bann mar es ein recht verhängnisvoller Schritt, als Gie fich mich Ihnen noch mehr sagen — obwohl ich Ihnen bamit noch tiefere Sorge bereiten muß: Es ift nicht allein bas, bag Marr Silbe aufrebet gegen Ihren vaterlichen Rat, er - er liebt fie auch und glaubt, ebenso ihrer Liebe ficher fein gu burfen."

Frang!" Gerboth beugte fich vor und legte bem anderen bie Rechte auf ben Arm. "Es ift ba nicht etwa ein Migverständnis möglich? Das hatte Marr Ihnen gefagt - fo, mit

brüdlichste dagegen verwehrte, sowohl in Ihrem wie in meinem sache in Inde?"

"Hat er Ihnen das vielleicht belegt burch irgendwelche Tateigensten Interesse."

Immer noch wie ungläubig blidte Gerboth Frang Silgers an. Da erhob er fich mit einem Ropficutteln.

"Das hatte ich, offen gestanden, Ihrem Freunde boch nicht

Ich auch nicht. Es war wohl die schlimmste Enttäuschung von ben vielen, bie ich ichon in meinem Leben erfahren mußte.

Gine Weile ftand Gerboth, von feinen Gebanten überfommen, bann trat er wieber ju Silgers beran.

"Sie sagten eben, Sie hatten Marr mit allem Nachbrud erwibert; haben Sie ihm auch angebeutet, baß Sie selber ein Recht haben, auf hilbes Hand zu hoffen?"

Sch habe es ihm offen gefagt.

"Und er?" "Er hat mir ebenjo offen erflart, bag ibn bas in feiner Entfolug.

Beise abhalten tonnte. Das ift boch ftart - febr ftart! Ich glaubte, Marr ware

Das wähnte ich bisher auch; boch nun bin ich eines anberen belehrt. Ich habe Marr ja freilich immer als einen fühlen Ber-Sie sehen mich schmerzlich berührt, Franz, ich mache kein standesmenschen gekannt, boch dachte ich, daß er mit mir eine Ausnahme machte. Deht freilich weiß ich es besser. Für Marr muß, die ich doch wohl von meiner Tochter selber hatte bekommen ist jedes Freundschaftsgesühl eine lächerliche Sentimentalität

"Das scheint allerbings so. — Er will also allen Ernstes seine Merbung um Hilbe aufrechterhalten? Bielleicht selbst gegen meinen Willen, wenn es babin tommen sollte?"

"Das hat er mir sogar bereits angefünbigt,"

"Co - von ber Art ift biefer Berr Marr! Allerbings, gerabe ibn berholten, mein lieber Frang.

In Silgers' Miene trat eine leife Rote. Sch hatte boch teine Ahnung, Deifter; fonft, gang felbst-

perständlich Gerboth nidte begütigenb.

Ich meinte bas auch nicht fo. Jest tommt ja alles barauf an, bag wir weiteres Unbeil verbuten — wenn bas noch möglich ift." Sein Antlig wurde wieber febr ernft. "Marr ertfarte Borten?"
"Gand so und es mir zum Ueberfluß noch bestätigt burch Ihnen also, daß er seine Neigung von Hilbe erwibert glaubt?"
"So sagte er."

"Das nicht — im Gegenteil, er sagte, noch ware kein Wort gefallen zwischen ihnen beiben, bas fie banbe. Das ist ja auch mein einziger Troft!"

"Gewiß, nur . . " Gerboths Blid richtete sich unwillfürlich bin zur Treppe, die von ber Diele hinaufführte zum oberen Stod, zum Zimmer Hilbes. "Daß sie so schweigen konnte! Und jeht fällt es mir auch auf: Sie war so seltsam — gestern abend Gebr bitter fagte es hilgers und ftutte ben Ropf in bie und beute - fo ftill versonnen, vertraumt. Frang - mir fcheint: Much ohne dies binbenbe Wort, Marr bat nur ju recht, Silbe empfindet etwas für ihn."

"Meifter - glauben Sie wirflich?"

Sang erschroden ftarrte Silgers Rarl Gerboth an. Ein langes Schweigen trat ein. Berftort flammerte fich Silgers' Blid an bie Mienen bes alteren Mannes. Benn auch biefer fich feinen Rat mehr wußte, bann freilich war wohl alles Soffen verloren. Doch nun machte Gerboth eine Bewegung in einem

"3d muß sprechen mit Silbe - fogleich." Silgers nidte erregt.

"Ja, Meister, und - nicht mabr? Ich barf boffen - Gie werben mein Unwalt, mein Furfprech fein bei ihr? Gie wiffen es ja, wie ich Silbe verebre, wie ich nichts Soberes tenne, als fie gludlich ju machen - und wie ich mich nach ihr febne! Die mich nur bas Ihnen gegebene Wort gehindert hat, ihr bas alles ichon längit ju fagen. Jett aber - fo benten boch auch Sie? - jett entbinben Sie mich wohl von biefem Berfprechen? Jett barf co reden und boffen, bann auch balb bes Gludes mit ihr teilhaftig zu werben?

Gerboth trat bicht vor Frang Silgers bin. (Fortlegung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calm, den 29. April 1931.

Bom Begirfsobstbauverein Calm.

der

en,

811

er

bie

the

ins

nis

ten

e =

ire,

ae=

oll=

Das

icht

ote=

rte=

end

jat.

ort

tela

tan

iche

nent

or=

ten

or=

or=

ten

en,

ote

im

mt=

ng:

der

erit,

Re-

än=

iffe

toch

für

ans

tag

Re-

iitse

ster

ntr=

Um vergangenen Sonntag fand eine febr gut besuchte Berfammlung bes Bereins im Babifchen Sof ftatt. Rach einer Begrüßungsansprache durch den Borftand, Oberpra-Beptor Baenchle, fielt Landwirtschaftsrat Bintelmann von ber Bürtt. Landwirtichaftsfammer einen Bortrag über prattifchen Doftbau. Der Redner, der durch feine Tätigfeit einen großen Ginblid in die Berhaltniffe des Obftbaus hat, führte hiebei folgendes aus: In ben letten Jahren fei in Deutschland eine große Tätigfeit im Dbitbau bemertbar geworden, die Regierung habe eingesehen, daß der Obitbau eine wesentliche Forderung erfahren muffe. Die Reichsregierung habe daher große Beihilfen für Baumfprigen, Umpfrop= fen und Schädlingsbefämpfung gegeben; auch Buichuffe für Reuanlagen feien bewilligt worben; große Anteile habe auch Bürttemberg erhalten. Ueberall rege es fich im Dbitbau. Weshalb? Die Erflärung De fich in ber Lage bes beutichen Obstmarttes. Das fremde Obst habe fich febr breit gemacht. Daneben werbe eine Menge Subfruchte eingeführt, die fich großer Beliebtheit erfreuen. Sunderte von Millionen Mazt fließen ins Ausland, und bem beimischen Obstban werbe ein großer Schaben sugefügt. Der Obstauchter fet gezwungen, feine Erzeugniffe gu einem nicht lohnenden Breis abgufeten. Er fonne fogar die edelften Commer- und Berbftbirnen nicht verkaufen, fobald die Ginfuhr der Beintrauben beginne. Der Obstäuchter fordere daher höhere Bolle (Bananen bezahlen überhaupt feinen Boll), und die Berabsehung der Frachtfabe für deutsches Obst. Man dürfe fich aber von diesen Fordes rungen nicht auviel versprechen, ber Obstauchter muffe fic vielmehr bemüßen, ein befferes Obst auf den Markt gu bringen, um die fremde Bare aus dem Felde gu ichlagen. Der Obstbau muffe unbedingt auf die Bunfche des Sandels eingehen. Wodurch fonne das geschehen? Durch eine beffere Sortenwahl. Bor allem feten widerftandsfähige Gorten gegen Witterung und Ungeziefer angupflangen. Alle fitr Schorf besonders empfindlichen Baume feien auszumerzen. Bu berudfichtigen fei weiter die Bute des Obftes. Die Rachfrage nach Moftobit fei nicht mehr fo groß, es muffe beshalb bemt Tafelobst eine größere Beachtung geschenkt werden. Im Be-Birt Calw tonne ohne Bedenken Tafelobst gepflangt werden, benn das Schwarzwaldobst habe den Borteil einer größeren Saltbarkeit. Auf geschütte Lagen fei hiebei Rudficht gu nebmen. Bei Moftbirnen follen die ftart tragenden Gorten verschwinden, bagegen die haltbaren Sorten wie Lugemburger Moftbirne, Jagdbirne und Oberöfterreichische Weinbirne angepflangt werden. Bon Sommer= und Berbstobst foll wenig angebaut werden, das Schwergewicht fet auf den Unbau von Dauersorten (Winterobst) zu legen. In Bürttem= berg habe man viel zu viel Sorten. Das Ausland habe die Bahl der Gorten eingeschränft und für die Musfuhr nur wenige Sorten bestimmt, aber diefe in großer Menge. Da die geringwertigen Gorten verschwinden muffen, follte das Umpfropfen eine gang besondere Rolle fpielen. Dieje Arbeit mache fich im Obstbau am besten bezahlt, denn nach 4-5 Jah= ren fete ichon die neue Sort ein. Das Umpfropfen follte in weitem Maße gur Durchfühung gelangen. Bur Schäblings= befämpfung feten viele Baumfpriben angeschafft worben. Bu viel durfe man fich davon nicht verfprechen; die Befampfung muffe fich möglichft einfach geftalten. Borbeugungsmaßnahmen feien außerft wichtig. Dagu gehore bas Geben bes Baumes am richtigen Plat auf günftigem Boden und in warmer Lage, die Zufuhr von Licht und Luft, das Auslichten älterer Baumfronen, das Sprigen mit Karbolineum, mit frifch gebranntem Ralt und mit Rofprafit. Rlebgürtel feien gegen den Frostnachtspanner anzubringen. Bielleicht die wichtigste Arbeit im Obstbau sei die Düngung. Mehr als die Balfte der Baume leide an Nahrstoffmangel, da die Dungung oft gang fehle ober falfch ausgeführt werde. Rur derjenige Baum tonne Früchte liefern, der gleichzeitig auch wachse. Ein ungebüngter Baum verliere an Biderstands= fraft gegen Schädlinge. Bu verwenden feien natürlicher Dün= ger und Sandelsdünger. Es müffen ftets die befannten vier Stoffe im Dung enthalten fein. Bei geschloffenem Boden wie in Garten und auf Biefen muffe gur Furchendungung geschritten werden. Das Jahr 1930 habe eine große Fehlernte gebracht. Es habe fich aber gezeigt, daß bei planmäßiger Obstpflege wie im Oberland noch ein befriedigender Ertrag herausgekommen fei. Seit einiger Zeit werde Obst nicht nur aus Amerika und Auftralien, fondern auch aus Rugland, Bulgarien und Ungarn eingeführt. Benn ber beimifche Obsterzeuger nicht alles aufbiete, bann fomme ber beutsche Obitbau jum Erliegen. Das Ausland habe es barauf abge= feben, unfere beimifche Rultur gugubeden. Aus dem Obitbau fonne noch ein gutes Stud Beld berausgeholt werden, wenn der Obstauchter fich aufraffe und den beutigen Erforberniffen gerecht werde. Reicher Beifall lobnte die fachmanni= ichen und intereffanten Ausführungen. Der Borftand verlieh dem Dank der Zuhörer noch besonderen Ausdruck. An ber febr lebhaften Aussprache beteiligten fich Stadtrat Pfrommer von Calw, Bohnenberger von Unterreichenbach, Wilhelm Bolg von Hirfan, Baumwart Satt=

Roller von Sommenhardt, Oberamtsbaumwart Bid = 1 mann Landw .- Rat Bintelmann und der Borfibende. Rach der Aussprache fand eine Gratisverlosung an die Ditglieder ftatt. Bum Schluß fprach Stadtrat Pfrommer dem Borfigenden den wärmften Dant für feine treue Arbeit und großen Berdienfte um den Berein aus.

Bom Rathans Altenfteig.

Gin Berfauf von 100 Fm. Langhold unter der Sand bei einem Erlös von 60 Prozent wird genehmigt. - Der Bach= ter eines ftadt. Grundftude beim Sportplat bat um Auflöfung des Pachtverhältniffes nachgefucht, weil das Grundftud burch fpielende Schuler und Sportler gertreten und in seinem Ertrag bedeutend herabgemindert werde. Dem Gefuch fann der Folgen wegen nicht entsprochen werden, bagegen follen Bereine und Schuler barauf bingewiesen werden, daß das Spielen angerhalb bes Sportplates nicht geftattet ift. - Bon bem Feuerwehrprüfungsbericht vom Jahr 1930 des Begirfsfeuerlöschinspeftors Röbele wird Renntnis genomenen. Einige fleinere Mangel find behoben worden. Die Anichaffung eines neuen Gasichutgerates an Stelle bes veralteten wird genehmigt, ferner auf Antrag bes Generwehrkommandanten 200 Meter Schlauchmaterial. Die Anichaffung einer neuen mechanischen Leiter ift wünschenswert, muß aber der hoben Roften wegen gurudgeftellt werden. In bem Bericht ift bemertt, daß die Feuerwehr auch unter ihrem neuen Rommandanten durchaus auf ber Bobe fet. - Aus Anlaß der Durchsicht der Niederschrift über die oberamtliche Gemeindevisitation wird auf Anregung des Oberamts beichloffen: a) ab 1. Mai 1931 entsprechend der Behalts= vorauszahlung der ftabtifchen Beamten die Miete berfelben für die ftädtischen Gebäude monatlich im voraus gu erheben. b) ab 1. Juli 1981 bei den bisher nach der Beamtengehalts: ordnung bezahlten ftabt. Angeftellten die Rindergulage gu ftreichen entsprechend dem Borgeben ber Amtstörperichaft bezüglich beren privatrechtlich angestellten Stragenwärtern; c) die Stufen gur Feuerwehrabgabe von bis ber 3, 6, 12, 20, 80 AM. auf fünftig 3, 6, 10, 15, 20, 25, 30 AM. abzu= andern. - Der Biehverficherungsverein hat um Nachlaß der vom Gleftrigitätswert berechneten Roften für ben Rraftanschluß seiner Dreschmaschine in Sobe von 24 RM. nachgesucht, mit ber Begrundung, die Stadt habe den Drefchplat nur proviforisch zugewiesen und bei endgültiger Zuweisung entständen für den neuen Rraftanichluß doppelte Unfoften, die bei einem Bergleich zu den Einnahmen mahrend bes furgen Dreschbetriebs fehr boch feien. Dem Besuch fann aber nicht stattgegeben werden, da sich die Anschlußkosten des Eleftrigitätswerts auf 48 RDt. belaufen haben und gemäß den Stromlieferungsbedingungen nur die Salfte berechnet wurde. - Das Inenministerium hat die Oberamtstierargt= ftelle in Nagold gur Ginfparung von Reifekoften ermächtigt, ben Stadttierargt Dr. Schneiber gur Untersuchung von Schafherden und der im Gifenbahnverkehr aus anderen beutschen Ländern eingeführten Biederfäuern und Schweinen heranguziehen. Siegu gibt der Gemeinderat feine Bu= ftimmung. — Nach dem neuesten Erlaß der Ministerialab= teilung für Begirks- und Körperschaftsverwaltung wurden die Schuldaufnahmen für den Stragenumbau, die Ragold= forreftion, den Walderwerb und die Notstandsarbeiten noch nicht genehmigt, sondern es wurde jest noch der Voranschlag 1931, der erft aufzustellen ift, eingefordert. Es ift nun damit gu rechnen, daß die geplanten Rotstandsarbeiten beuer nicht burchgeführt werben fonnen.

Die Beheigung ber Gifenbahnwagen.

Wie die Reichsbahn mitteilt, werden die dem Personen= verfehr dienenden Büge in der Bett vom 15. Sept. bis gum 15. Mai geheizt, wenn nicht die Außenwärme fo liegt, daß die Beheizung der Bagen fich erübrigt. Die auch nachts laufenden, dem Fernverkehr dienenden Büge bleiben bis jum 31. Mai mit Beigkupplungen ausgerüftet, um beigen Bu fonnen, wenn ausnahmsweise auch in der zweiten Dathälfte noch niedrige Temperaturen auftreten follten. Es braucht alfo niemand au frieren.

Better für Donnerstag und Freitag.

3m Norden liegt Tiefdrud, über Spanien Bochbrud, ber langfam an Einfluß gewinnt, fo daß für Donnerstag und Freitag zeitweilig aufhetterndes und trocenes Wetter du

SCB. Pforzbeim, 28. April. Gin Selbstmord ereignete fich gestern vormittag in der Bleichstraße, wo sich der Schmudwarenfabrifant B. G. mit Cyankalt das Leben genommen hat. Birtichaftliche Sorgen haben ben Mann in den Tod getrieben.

Wildbad, 28. April. Das Schluß= und Nachbarichafts= schießen bes Schützenvereins Wildhab fand am Sonntag unter reger Beteiligung biefiger und auswärtiger Schüben ftatt. Auf Meisterscheibe erzielte die höchste Ringzahl Ochner-Reuenbürg. Den beften Schuß auf die Ehrenscheibe ergielte Beißer=Calm; Zweiter wurde Frit Sempel= Wildbad.

SCB. Stuttgart, 28. April. Das Stuttgarter Boligetprafidium hat die geplante Mai-Kundgebung ber A.P.D. auf dem Marktplat verboten. Ferner murbe mitgeteilt, daß auch bie Rundgebung auf dem Rarlsplatz nicht gestattet

werde. Auch der Aufmarich auf dem Begelplat wurde nicht erlaubt. Rur die Abhaltung der Mai-Rundgebung auf dem Wilhelmsplat ift erlaubt worden.

Turnen und Sport

Fußballfport,

Rreis Eng = Redar:

Enticheibung: Bin. Pforzbeim - FBgg. Mühlader 0:1; FB. Niefern — BSE. Pforzheim 4:1; FE. Büchenbronn — Suchenfeld 2:0; FC. Ifpringen - Engberg 2:0; SC. Bfors. beim - Reuenbürg (Aufstiegspiel) 2:1; Ragolb - Calw (Aufftiegipiel) 3:1.

Siibb. Sandballmeifterichaft.

Eglinger T. und Spv. - T.B. 1860 Fürth 3:6 (1:2).

Dentiche Gerätemeifterichaft ber DI.

Bei den Areisturnmeifterschaften der D.T. in Effen tonne ten die erften drei Plate erringen: 1. Rrobich-Ehrenberg (Sachien) 184 P. 2. Polmar Sobenftein-Ernftthal (Sachien) 182 B. 3. Winter Buppertal-Langerfeld (Beftfalen) 181 B.

Geld=, Volks= und Landwirtschaft Börfenbericht,

SCB. Stuttgart, 28. April. Die Borfe hatte heute febr geringes Geschäft, jedoch bet ziemlich behaupteten Rurfen.

2. C. Berliner Produttenborfe vom 28. April.

Beigen mart. 284-286; Roggen mart. 195-197; Gerfte 230—244; Hafer märk. 185—189; Weizenmehl 34,5—40,25; Roggenmehl 26,75-29,10; Beizenfleie 14-14,25; Roggen, fleie 14,50-14,75; Biftorigerbfen 24-29; fl. Speffeerbfen 28 bis 27; Futtererbsen 19-21; Peluschken 25-30; Aderbohnen 19-21; Wicken 23-26; Lupinen, blane 13,50-15,50; dto. gelbe 22-26; Serabella, neue 66-70; Rapsfuchen 8,80-10,20; Leinfuchen 14-14,20; Trodenschnitzel 8,10-8,30; Congidrot 18,20-14,80; Rartoffelfloden 15,50-16; Rauhfutter: brabtges preßtes Roggenftrof 0,70-0,90; besgl. Beizenftrof 0,60 bis 0,75; desgl. Haferitroh 0,70-0,85; Geritenftroh 0,65-0,75; gebund. Roggenlangftrof 1,00-1,20; bindfadengepr. Roggenitrob 0,80-0,95; besgl. Beigenftrob 0,65-0,75; Sacfiel 1,55 bis 1,75; handelsübl. Sen 1,70-1,90; gutes Sen 2,80-2,65; Luzerne, loje 3-3,25; Thymotee, loje 3,20-3,70; Rleehen, loje 3,10-3,50; Mielithen, loje 2,10-2,35; dto. (Savel) 1,50 bis 1,75; draftgepr. Hen 30; Allgemeine Tendens: rufig.

Stuttgarter Schlachtviehmartt

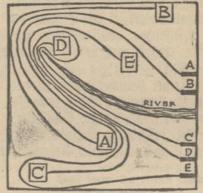
Dem Dienstagmartt am Städtischen Bieb. und Schlachts hof wurden gugeführt: 26 Ochfen, 40 Bullen, 825 Jungbullen (unverfauft 60), 438 (95) Rinder, 294 Rube, 1047 Ralber, 2198 (20) Schweine, 7 Schafe, 1 Biege.

Breife für 1 Bfund Lebendgewicht:

1		28. 4.	23. 4.		28. 4.	23. 4.
	Ochfen:	Pfg.	Pfg.	Rühe:	Pfg.	Pfg.
	ausgemäftet	45-47	-	fleischig	18 - 22	-
	vollfleischig	40 - 44	-	gering genährte	14-17	-
	fleischig	32 - 38	-	Rälber:		The state of
	Bullen:			feinste Mast- und	01 00	00 00
	ausgemäftet	35-37	35 - 38	beste Saugkälber	64-67	03-00
	pollfleischig	33-34	32 - 34	mittl. Mast- und	57 69	55-61
	fleischig	30-32	-	gute Saugkälber		50 - 53
	Jungrinber:	F3743		geringe Rälber	00 .01	00 00
	ausgemäftet	46-50	46-50	Schweine:	40	44 48
9	pollfleifchig	42-45	42-45	iiber 300 Pfd. 240-300 Pfd.	46	44-45
	fleischig	38 - 41	-	200—240 Bfb.	45-46	
1	gering genährte	-	-	160-200 Bfd.	43 - 44	
ı	Rühe:			120-160 Bfd.		Was all
1	ausgemäftet	31-37	-	unter 120 3fd.	41-42	40-41
	vollfleischig	23-29	-	Sauen	32-37	-
	200 W				mure	

Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberftand, Ralber und Schweine mäßig belebt.

Rätselauflösungen aus der Jugendbeilage Als die Gifenbahn noch eine Senfation war . . .



Berfegrätfel. Mo-de-tor.

Einsendungen aus bem Leferfreis

fur Beröffentlichung im Calwer Tagblatt muffen mit Ramensangabe verfeben fein. Anonyme Bufchriften tonnen nicht berücksichtigt werden. Die Schriftleitung.

Ier von Deckenpfronn, Stadtbaumwart Ropp, Baumwart

Montag, 4. Mai, Bab. Sof-Saal

Luftfpiel in 5 Akten von Grillparger Anfang 8 Uhr Enbe 1030 Ubr

Rarten zu RM. 3 .- , 2.50 und 1.50 im Borverhauf in ber Buchhandlung Saugler und an ber Abendkaffe.

Röstereil Stets frisch gebrannt! Carl Serva, Calw, Fernspr. 120.

Voranzeige Beteranen und Militärwerein Calm

Der Berein beteiligt fich am Bezirkskriegeriag am Sonntag, ben 3. Mai

Bad Teinach

Abfahrtzeit wird noch bekannt gegeben. Trommler- u. Pfeiferkorps geht mit. Der Borftanb.

Suche für fofort einen

G. Baner, Malermeifter

achtung! Lohnenden Berdienft

fichern fie fich, wenn fie einen Salatol- Sanbel übernehmen. Suche Bu biefem 3mech in Calm ober Umgebung

ehrliche anständige Leute

Eilangebote unter Dr 2025 an Die Beschäftsftelle biejes Blattes erbeten.

Birka 100 3tr. gefunde

hat billig abzugeben Walter Dingler

Bolksheilkundiger Bipperer in Renningen bei Leonberg verkauft einen größeren Posten

für Gartner und Landwirte ein geschättes Dungemittel.

Amtl. Bekanntmachungen Umtsgericht Calw

Handelsregistereintrag vom 28. April 1931 bei ber Sinzelsirma I. Georg Rall, Neuweiler: Der bisherige Firmeninhaber Louis Rall, Kaufmann in Neuweiler, ift gestorben, Firmeninhaber sind 1. Maria Rall, geb. Seeger Raufmannswitwe, 2. Richard Rall, sed. Bauer, 3. Anna Rall, minderjährig und 4. Alfred Rall, minderjährig in

Stadtgemeinde Calw.

Die vom Gemeinderat am 26. Februar 1931 be-

Ortsbaufatung

über bie Unliegerleiftungen der Grundeigentumer

veröffentlicht im Calwer Tagblatt Nr. 55 vom 7. März 1931 ift vom Württ. Innenministerium, Abtl. für das Hochbauwesen, mit Erlaß vom 21. April 1931 (Nr. 1649) genehmigt worden.

Calm, ben 28. April 1931.

Bürgermeifteramt: Gobner.

Gemeinde Zwerenberg

Die Gemeinde verkauft am Freitag, ben 1. Mai, nachm. von 1/28 Uhr ab auf bem Rathaus im öffentlichen Aufstreich aus fämtlichen Diftrikten:

> 170 Raummeter Brennholz 25 Raummeter Papierholz

> > Gemeinderat.

Würzbach



Brennhola=

Am nächsten Samstag, ben 2. Mai bs. Sahres, nachmittags 3 Uhr, kommen auf dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindewald, Abt. Geelich, Rlogberg und 3immer im öffentlichen Aufstreich jum Berkauf:

248 Raummeter Brennholz

Losverzeichnis durch Waldmeifter Fenchel. Gemeinberat.

Günftige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Reuhengftett

Im Wege ber

3wangsvollstreckung versteigere ich am Freitag, ben 1. Mai bs. 3s., vormittags 10 Uhr, gegen bare Bezahlung:

1 Schnellwaage, 1 Drogenschrank, 1 Ladentifa 2 Warenhaftden, ferner eine Angahl Rinberhofen, Damen- und Rinderunterrace, Sportftrumpfe, Damenftrumpfe, Rinderftrumpfe, Ropftuder, ferner Saushaltungsartikel wie Rohlenfüller, Rodpafen, Bettflafden, Binheimer, ferner Gelfenpulver, Seife, Anopfe, Saarnabeln, Spangen, verschiebene Gewurze, Rubeln Rafe, Bonbous, Shoholabe, ferner Beitschenftichen, Riemen, Barften, verich. Bugmittel, Schuhereme uim. Poftkarten, Bapierrollenhalter, Schulhefte, Tafeln, Griffel, Feberhalter, Steingnthufen, Blumentöpfe u. noch viele verich. Rolonialwaren

Bufammenkunft beim Rathaus. Der Berkauf finbet bestimmt ftatt.

Beiben bath, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calm.

Kluge Hausfrauen verwenden nur



Ueberall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.

Gymnastik

Nach Beendigung eines Fortbildungskurses (u. a. Ballgymnastik, Atemgymnastik) setze ich den Gymnastikunterricht wieder fort. Haltungsfehler berücksichtige ich besonders.

Neue Kurse und Einzel-Unterricht für Erwachsene und Kinder beginnen ab 1. Mai im Hotel Waldhorn, später bei günstiger Witterung im Freien. Anmeldung und Eintritt jederseit.

> Lore Müller, Dipl.-Gymlehr. Teuchelweg 7



Brauerei Rob. Leicht Voihingen a. F. - Stuttgart

Ein Paar altere, wollene

Afordo-Appen am 22, 4, 1931 von Calw nach Althengfiett verloren gegangen. Abzugeben bei Che. Roller, Sahrzeug-u. Nähmafdinenhandlung, Althengftett.

Dasfelbe kann innerhalb 3 Tage abgeholt werben. Bei wem, fagt ble Gefch.-Stelle bs. Bl.

Bejonderer Umftanbehalber verkaufe ich nur biefe Boche au Ansnahmepreifen

gebr. Chaifelongue bereits neu 2 Gofa aufgearbeitet und neu überzogen 2 neue Sofa (mit kl. Fehler am Stoff) fowie 2 neue Chaifelongue

amei 8 teilige Wollmatragen 1 Bettlade mit Roft u. Reil (um 22 Mk.) 3ch empfehle bei biefer Belegenheit mein Lager in neuen Bolftermobeln gu geitgemagen Breifen.

Fr. Sennefarth, Tapeziermeifter.

vollftreckung

Opel.

Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

Althengstett

ledern. Handkoffer (enthaltend wollene Weite. Sandfduhe und Rachtzeug).

Oberes Babhotel, Bab Liebenzell.

zu verpachten

Ottenbronn Im Wege ber

3wangs-

versteigere ich am Donners-tag, den 30. April ds. Is. vorm. 11 Uhr gegen bare 1 Automotor 4-3ylinder

Bufammenkunft b. Rathaus Weibenbach

Verloren Dienstag nachmittag vom Auto aus auf der Strecke Liebenzell-Calw

Gartenland

Bon wem, jogt bie De-ichaftsstelle bs. Bl.

Fische besonders billig

billiger frisch

und



Oberkollwangen Berkaufe zwei schöne 37 Wochen trachtige

fowie ein 3 Jahre altes

unter jeder eignet für Landwirtschaft 3. Ralmbach.

Segeeine 38 Wochen trach. tige



Ralbin (Schwarzicheck)

Mleich Hammann, Oberkollmangen.



Reidsfisa-Woche Seute eintreffenb birekt v. Fangplag: Frischer Rabliau 316. 20 Big. Rabliau-Filet ohne Bauchlappen 356. 40 pfg. Marinaden au ermäßigt. Preifen: und wieber 3 Unsnahme-Tage Donnerstag, Freitag, Samstag Bfd. Linfen und 1/2 Pfd. bane. Raudfleifc 85 pfg.

Re

DI

An

Be

bui

In

ger

der

Di

Gu

gel

red

des

das

abl

icho

ger

ale

tre

mi

die

30

Be

ten gel

jeb

30 gel

bai

feit

iche fun hal

1e

fion

pite

Die

aab

rea

ben

po

reid

Dec tall

Iani

anläßlich ber

Pfd. Linfen und 3 Paar Delikateß-Würstden pfb. Linfen und Pfd. Speck 65 pfg. und 5% Ratati

annkuc

In unserem

finden Sie auch in unserer Spezial-Abteilung für Teppiche und Gardinen eine Fülle schöner und guter Ware zu Preisen, die es Ihnen gestatten werden Ihr Heim gemütlich auszugestalten.

TEPPICHE

160/200, 200/800, 250/850 cm 35 .- , 38 .- , 48 .- , 70 .-

85.-, 75.- Mull 110/120 cm, weiß u. farbig 95 dn Woll-Plusch-Teppich Halb-mond-Qual., 200/800, 140.-, 120.-, 105.- Wirs. Indentified to Mir. 200 Tournay-Teppiche cm, Perser und modern . 180.-, 140.-, 120.-

Läuferstoffe

BOUCIÉ 90 cm, 7.50, 5.50, 4.60, 350 50 de cm, . . . 4.80, 4.20, 350 50 de cm, . . . 4.80, 4.20, 350 50 de cm, 1.60, 1.20, 350

GARDINEN

Landhaus-Gardinen . Mir. von 15 an weiß Etamin . . Landhaus-Gardinen weiß und farbig Voile Mir. von 35 an

sins Inda Supra-Voile 110 cm,

KUNSTEP-Leinen 120/130 cm Indanthren Mir. 1.40, 125
Indanthren Mir. 1.40, in weiß und farbig, jede
Preislage und Stoffart

Siragula-Läuler Mir. 1.17 1.35 1.44 1.80 4.80 3.40 Druck-Lauler Mir. 2.00 2.50

Reste mit 20% Rabatt

Druck - Teapiche 200.800 25.-, 27.-, Stranger mit kleinen Fehlern, 200 cm breit Mtr. 175 DPUCK-LINDIGUM 200 cm breit Mtr. 3.80, 3.50, 295

PFORZHEIM

Ein Stores abgepasst nur gute Qualitäten zu nie Posten Stores wiederkehrenden Preisen Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.